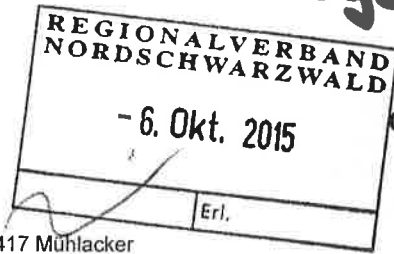


# Anlage 1 zu 17/2016



CDU-Fraktion in der  
Verbandsversammlung  
des Regionalverbandes  
Nordschwarzwald

CDU-Regionalverbandsfraktion, Lohwiesenstraße 13, 75417 Mühlacker

An den Vorsitzenden des  
Regionalverbandes Nordschwarzwald  
Herrn Bürgermeister Jürgen Kurz  
Westliche Karl-Friedrich-Str. 29-31

75172 Pforzheim

Günter Bächle  
Lohwiesenstraße 13  
75417 Mühlacker  
Telefon 07041 3771  
E-Mail: [post@guenter-baechle.de](mailto:post@guenter-baechle.de)  
[www.cdu-fraktion-nordschwarzwald.de](http://www.cdu-fraktion-nordschwarzwald.de)

03. Oktober 2015

## Antrag

Verbleib von anerkannten Flüchtlingen und seine zeitlich verzögerten Folgen für den Wohnungsmarkt der Region Nordschwarzwald

Die Versammlung des Regionalverbandes Nordschwarzwald möge beschließen:

Die Verbandsverwaltung wird beauftragt, angesichts des Verbleibs von anerkannten Flüchtlingen (etwa 50 Prozent Anerkennungsquote) - bei steigenden Asylbewerberzahlen - die zeitlich verzögerten Folgen für den Wohnungsmarkt der Region Nordschwarzwald zu untersuchen, insbesondere die Auswirkungen auf den Wohnbauflächenbedarf und somit auf die Regionalplanung.

Um auch über die mit großen Herausforderungen verbundene Anschlussunterbringung durch die Kommunen hinaus handlungsfähig zu sein, werden im Schulterschluss zwischen Kommunen, Kreisen und Region folgende Aspekte aufgearbeitet:

- Identifizierung von (verfügbarem) Wohnraum auf kommunaler Ebene
- Schaffung von (temporären) Unterkünften mittels zeitlich befristeten Baurechts
- Identifizierung von geeigneten potenziellen Wohnbauflächen für den sozialen Wohnungsbau, die planungsrechtlich schnell umsetzbar wären
- Ausweisung von neuen Wohnbauflächen für den sozialen Wohnungsbau (verfahrensmäßige Begleitung FNP/Regionalplan)
- zu prüfen sind neue Wohnungsbauschwerpunkte, nachdem unter anderem aufgrund der ausgeprägten Ost-Westwanderung in den 90er Jahren in Baden-Württemberg Wohnungsbauschwerpunkte realisiert wurden.


## Begründung:

Die Entwicklung der Asylantragszahlen ist seit 2012 sprunghaft angestiegen. Die Zahl der Erstanträge betrug 2013 109.580, 2014 173.072 (Quelle Bundesamt für Migration und Flüchtlinge/BfMF) und für 2015 werden 800.000 bis 1.000.000 Flüchtlinge in der

Bundesrepublik Deutschland erwartet. Ob sich für 2016 ein weiterer Flüchtlingsstrom in der Größenordnung wie in 2015 ergeben wird, bleibt abzuwarten.

Die Anerkennungsquote von Asylanträgen lag 2014 bei ca. 50 Prozent (Quelle Pro Asyl und BfMF), die Anerkennungsquote bei Flüchtlingen aus Syrien bei 89,3 Prozent (Quelle BfMF). Baden-Württemberg muss rund 13 Prozent der Flüchtlinge aufnehmen. Die Aufnahme erfolgt über die Erstaufnahmestellen (LEA), von dort wird auf die Stadt- und Landkreise verteilt. Nach der Anerkennung, aber spätestens nach zwei Jahren erfolgt die Anschlussunterbringung in den Kommunen.

Da die Dynamik der Flüchtlingszuwanderung seit Anfang 2015 deutlich zunahm, kann als Annahme gelten, dass in den Kreisen über das Jahr 2015 jeweils möglicherweise zwischen 3000 und 3600 Personen in die Anschlussunterbringungen kommen und die Kommunen mit den Folgen nicht ausreichenden günstigen Wohnraums zu kämpfen haben. In der Region Nordschwarzwald werden im Laufe des Jahres 2015 also mindestens 12.000 Personen übergangsweise in Anschlusseinrichtungen verbleiben. So dringend und schwierig es derzeit ist, aktuell Quartiere durch die drei Landkreise und den Stadtkreis zu finden und zur Verfügung zu stellen, so klar zeichnet sich das Folgeproblem für die Städte und Gemeinden ab. Es ist in den vergangenen Wochen kritisiert worden, staatlicherseits sei versäumt worden, rechtzeitig die steigende Zahl von Flüchtlingen zu erkennen und darauf zu reagieren. Ob dies möglich gewesen wäre, sei dahingestellt. Aber schon jetzt ist klar, dass es auf dem Wohnungsmarkt noch enger wird. Bund und Land reagieren mit einer deutlichen Aufstockung der Mittel für den sozialen Wohnungsbau. Gleichzeitig ist aber klar, dass es flankierend einer Reduzierung der baurechtlichen Vorschriften bedarf, um auch Bauträger zu finden.



Günter Bächle  
Fraktionsvorsitzender